

## Schlampereien, Kleckereien und Favoritismus



Nach der Rüge durch den „service de contrôle“ der Gemeindefinanzen des Innenministeriums an das LSAP Schöffenkollegium, scheint es, als hätten diese noch nicht richtig begriffen, was man unter transparenter und basisdemokratischer Gemeindepolitik versteht. In diesem Schreiben ist festgehalten, dass das Schöffenkollegium weder Kontrollen der Gemeindefinanzen durchgeführt, noch den Gemeinderat bei verschiedenen Ausgaben in Kenntnis gesetzt hat ... **also klammheimlich werden die Gelder der Bürger verschleudert.** Bei einer Reihe Ausgaben ist verpasst worden, eine Ausschreibung zu machen ... **ein Schelm der hierbei böses denkt.** Andere Ausgaben, die im Gemeinderat beschlossen wurden, sind einfach überzogen worden ... **vielleicht hätte ja niemand dies bemerkt.**

Es wurde festgehalten, dass der Bürgermeister und die Schöffen ihre Kompetenzen teilweise klar überschritten haben ... **was soll uns die Opposition schon anhaben, wir bestimmen!**

In der Antwort an das Innenministerium hat der Bürgermeister dann nicht mit Kritik gegen den technischen Dienst der Gemeinde gespart und gleich an einigen Stellen in seinem

Antwortschreiben versucht, die Schuldigen anderweitig zu finden ... **Sorry, Herr Bürgermeister, aber den Schuh müssen sie sich mit den Schöffen schon selbst anziehen ...**

Seit diesem Schreiben bekommt der Gemeinderat jetzt mehr oder weniger regelmässig Rechnungsabschlüsse vorgelegt. Diese betreffen Arbeiten und Dienstleistungen aus den Jahren 1998, 1999, 2000.

Jetzt taucht plötzlich ein anderes Problem auf: Es fehlen verschiedene Unterlagen sowie Belege für die Entscheidungen des Gemeinderates, so dass einige Rechnungsabschlüsse nicht mehr nachvollziehbar sind. Auch wenn der Erste Schöffe nicht müde wird zu behaupten, zu seiner Zeit wäre alles stimmig und richtig gewesen, so merken wir jetzt, dass das nicht so ganz der Realität entspricht ... **aber einige Leute nehmen es mit der Wahrheit nicht so genau ...** Andere Ausgaben wurden getätigt, die entsprechenden Rechnungen aber erst wesentlich später ausgestellt ... **solche Freunde müsste man haben ...**

Und diese Attitüde vom Bürgermeister und Schöffenkollegium geht so weiter ... so wenig Transparenz als notwendig, um die Gemüter still zu halten

und mit den Finanzen wird gekleckert.

Ein Kletterpark muss her und der Bürgermeister und seine zwei Gesellen legen eine „étude“ vor wo sie jährlich mit 15.000 zahlenden Besuchern rechnen. Dies sind 41 zahlende Gäste pro Tag, Feiertage mit eingerechnet ... eine Utopie.

Der voraussichtliche Preis dieses Parks: 554.100 € .

Da sind wir doch aber eher der Meinung, dass die Aufgaben der Gemeindeverantwortlichen anderswo gelagert sind und dass das ehrenwerte Schöffenkollegium dies doch lieber, wenn es denn sein muss, von einem Privatunternehmen installieren und leiten lassen soll, denn auch die Nachfolgekosten werden nicht unbeträchtlich sein.

Andere Ausgaben werden weiterhin nicht kontrolliert. So wird im Steinforter Schwimmbad eine neue Saunakabine eingebaut. Kostenvoranschlag: 35.000 €. Upps ... es handelte sich leider nur um die Kabine OHNE Tür! Nachträglich wurde jetzt noch schnell ein Kostenvoranschlag für eine Tür aufgegeben: 5.000 €. Wir hoffen, dass es sich um die richtige Tür handelt, die bestellt worden ist ...

Andere Bauten werden mit teuren Geldern übernommen und/oder instand gesetzt. So z.B die „Schwämm“, die Tennishalle und das Fußballfeld. Erstaunt waren wir, dass jetzt der Schöffenrat im Budget 2010 Gelder vorsieht, um Grundstücke in Hagen zu kaufen, um neue Fußballfelder anzulegen. Wir sind der Meinung, dass keine Vereine bevorzugt werden sollen, sondern, dass für alle Freizeitsportler Bedingungen geschaffen werden sollen, die den heutigen Anforderungen und Ansprüchen

gerecht werden. So ist es beispielsweise untragbar, dass für die Sporthalle, das Kommodo-Inkommodo-Verfahren noch immer nicht abgeschlossen ist. Das kommunale Schwimmbad funktioniert mit veralteter Technik und verursacht auf diese Weise hohe direkte Kosten, ganz zu schweigen vom hohen Energieverbrauch. Ausserdem wird das Angebot der heutigen Zeit nur mehr bedingt gerecht. Die Tennishalle, die älteste in Luxemburg, soll in Gemeindebesitz übergehen. Dieser Handel könnte sich schnell als Pferdefuss herausstellen. Das Gebäude befindet sich in einem prekären Zustand und ein Abriss und Neubau scheinen unumgänglich. Dies ist für die Gemeinde eigentlich nicht tragbar und es wäre angebracht, sich nach Privatinvestoren umzusehen und Lösungen zu finden, die für alle Betroffenen akzeptabel sind. Aber dies ist vielleicht zu weit gedacht für einen Schöffenrat für den konzeptuelles Denken nicht die Regel ist.

Ähnliches ist festzustellen beim aktuellsten Projekt das rezent umgesetzt wurde: der Schulhof in Steinfort.

Schade, dass vor der Realisierung des Schulhofes die Schulkommission, die Schüler selbst und das Lehrpersonal nur ansatzweise bei der Konzeptgestaltung miteinbezogen wurden. Das Resultat ist, dass der Schulhof verkleinert ist, die Kinder weniger freien Raum zum Austoben haben und dass die „Dekoration“ den Bedürfnissen der Kinder im Grundschulalter nur bedingt gerecht wird. Kostenpunkt: 700.000 €. Vor einigen Jahren, als entschie-

den wurde den überdachten Schulhof zuzumauern, hatten wir den Bürgermeister eindringlich auf die Notwendigkeit eines „Préau“ hingewiesen. Jetzt muss für 115.000 € eine teure Holzkonstruktion errichtet werden. Insgesamt ein kostspieliges Unterfangen: **815.000€ ???** für einen Schulhof.

Bleiben wir „in“ der Schule: Die LSAP vertritt nach aussen noch immer das Prinzip der dezentralen Schulen. Zum Nachteil der Schüler, die nicht in Steinfort eingeschult sind. Leider werden nicht alle Schüler gleich behandelt, denn die zur Verfügung stehenden Infrastrukturen sind doch sehr ungleich. Dieses Ungleichgewicht wird mit System weitergeführt: für die Erneuerung des Schulhofes in Hagen sind im Haushalt 2010 gerade mal 5.000 € vorgesehen. Wir hoffen dass die Hagerer Schüler wenigstens in die Gestaltung mit einbezogen werden, neben der Schulkommission und dem Lehrpersonal.

Für uns ist es oft sehr schwer, die Entscheidungen der LSAP-Mehrheit nachzuvollziehen. Oft hat es den Anschein, als würden diese „aus dem Bauch heraus“ getroffen, losgelöst von einer zusammenhängenden langfristigen Planung. Wir sind nicht gegen Flexibilität, plädieren aber für ein konzeptuelles Vorgehen. Unsere Ideen sind kein Geheimnis. Wenn Sie sich dafür interessieren, dann schauen sie doch mal auf <http://steinfort.csv.lu> vorbei. Ab Januar 2010 finden Sie auf unserer Webseite Beiträge zu verschiedenen Themen. Sie dürfen uns dort auch gerne Ihre Meinung sagen.

La section CSV de Steinfort  
vous invite à son  
**traditionnel pot de nouvel an**

**Dimanche, le 10 janvier 2010  
à partir de 10.45 heures**

à l'ancienne Ecole de Steinfort  
salle de l'Amiperas, route de Luxembourg à Steinfort

## Gudd Iddië setze sech duerch!

Am Hierscht 2005 si mir mat engem detailléierte Programm an d'Wale gaang. Mir hunn eis deemols zimlech wäit no vir gewot an der politescher Konkurrenz esou all eis Trëmp op den Dësch geluecht.

Haut, no zwee Drëttel vun der kommunaler Legislaturperiod, kënnen mir feststellen, dass eng Rei vun eisen Iddien vum LSAP Schäfferot opgegraff gi sinn, ëmgesat goufen, oder drop an dru sinn, fir ëmgesat ze ginn.

Am Beräich Tourismus hate mir virgeschloen, dass d'Potenzialer vum Stengeforter Bësch sollte méi a besser genotzt ginn, fir eng flott Offer fir Sport a Fräizäit ze schafen. Dat ass haut zum Deel mat einfachen awer efficace Mëttelen ëmgesat ginn, ënnert der fachkundeger Regie vun eisem Fierschter.

Leider mussen mir feststellen, dass elo iwwert d'Ziel erausgeschoss gëtt an een iwwerdeierte Projet, mat schwéier ofschätzbare Folgekäschten, soll realiséiert ginn. De geplangte Kloterpark a seng Annexen fannen op jiddefall nët eise Support, well eng reel Plus-value fir d'Stengeforter Leit net ersichtlech ass.

An eiser Gemeng si nach esou vill aner wichteg Infrastruktur-Besoinen, do leescht een sech keng esou Luxusprojeten!

Fir d'Sportinfrastrukturen hate mir virgesinn fir se progressiv ze

erneieren. Zur Erënnerung: De Schäfferot wollt déi bestehend Infrastrukturen erhalen an „wa néideg“ renovéieren. Mir sinn deemno ganz paff, fir haut ze héieren an ze gesinn, dass de Schäfferot zwou Mio. Euro am Budget virgesäit, fir Terrainen ze kafen, fir nei Sportinfrastrukturen ze bauen. Vu wien hu si deen Optrag kritt? Net vun hieer Wieler!, well deenen hat d'LSAP versprach, déi bestehend Infrastrukture wiere nach 30 Joer gudd. Wéi glawwierdeg ass esou een Handelen?

Mir si natiirlech net onzufrieden, dass een Emdenke komm ass an dass des Gelder Gott sei Dank a bleiwend Werter investéiert ginn.

Mir hunn dofir plädéiert fir bei groussen Projeten net engem eenzegem Architekt „carte blanche“ ze ginn, mee d'éischt déi concernéiert Leit ze héieren an dono een Architektoconcours ofzehalen. Mir sinn deemols ofgefäerdeg gi mam Argument: „Mir wësse wat mir maachen“. Haut stelle mir fest, dass sech och am Schäfferot d'Erkenntnis duerchgesat huet, dass et deier a riskant ass, fir den Architekten einfach fräi Hand ze lossen. D'Beispiller vun der Maison Relais a vum Stengeforter Schoulhaff hunn deiert Léiergeld kascht.

Mir hate finanziell Ureizer fir ëmweltfrëndlech Privatinvestitiounen gefuerdert an



mir hunn an der Ëmweltkommissioun matgeholf, esou Subventiounen ze definéieren. De Succès vun dese Mesuren ënnertsträcht, dass mir richtig louchen.

Dat selwecht zielt fir eis Fuerderung no enger méi gerechter an transparenter Verdeelung vun de Veräinssubsiden. Mir hunn an den Aarbechtssitzungen eis Iwwerleeungen an dat neit Règlement matageflecht a si frou, dass elo endlech emol kloer ass, firwat d'Veräiner déi Subside kréien, déi se kréien. Dass des Subsiden nach ëmmer net héich genuch sinn, ass bedauerlech. De bénévolen Asaz misst vill méi vun der ëffentlecher Hand ënnerstëtzt ginn, dëst zemoos an enger Zäit wou de private Sponsoring ëmmer manner gëtt.

D'Plaz erlaabt eis et leider net, fir nach méi Beispiller opzezielen, mee, Dir kënnt de Vergleich gäre selwer machen. Eise Programm ass op <http://steinfort.csv.lu> ze fannen.

Wann Dir eis Iddien deelt, da macht bei eis mat. Zesumme fir eis Gemeng.

Pour les textes en langue française: voir <http://steinfort.csv.lu>

## D'CSV-Vertrieder am Gemengerot



**Robert LAMBÉ**

Konselljee  
Stengefort



**Tom MATARRESE**

Konselljee  
Klengbetten



**Jean-Marie WIRTH**

Konselljee  
Hoen



**Georges ZEIMET**

Konselljee  
Klengbetten



**Fernando RIBEIRO**

Sektiounspresident  
Hoen



**Béatrice Franck-Houllard**

Sektiounssekretärin  
Hoen

A STEINFORT (LUXEMBOURG)  
AU CENTRE ROUEMER

Le 17 et 18 avril 2010 de 8h00 à 17h00

## 16<sup>e</sup> BOURSE DU COLLECTIONNEUR

cartes postales • timbres • télécartes • monnaie • antiquités  
livres • pins • miniparfums • minéraux • jouets • poupées  
bandes dessinées • opercules de pot de crème  
vêtements pour enfants (second hand) • etc.

**Buffet • Petite Restauration • Cafétéria**

**Emplacement:**

15 € • table/jour (2 x 1 m) • 25 € • table/deux jours

Renseignements: OSWALD Paul

Tel. (+352) 39 95 20 • Fax (+352) 26 30 52 42

Organisateur: PCS / CSV Steinfort

**Schéi Chrëschtdeeg an e glécklecht neit Joer**

Joyeux Noël, paix et bonheur pour l'année nouvelle

**Gesegnete Weihnacht und ein gnadenreiches neues Jahr**

Blessed Christmas and a peaceful new year

**Bon natal et feliz ano novo**

Buon natale e felice anno nuovo

